

Kerbe

Forum für Sozialpsychiatrie

Themenschwerpunkt: Qualifizierung und Personalentwicklung

Berufsbilder und Rahmenbedingungen in der Psychiatrie sind in jüngerer Zeit großen Veränderungen ausgesetzt: Ökonomisierungsprozesse im Gesundheits- und Sozialbereich und Neuerungen im Bildungswesen wirken sich aus. Neue Anforderungen für Berufe und für Berufstätige sind entstanden.

Wie müssen Berufsbilder in der Psychiatrie künftig entwickelt werden? Welche Konsequenzen ergeben sich für die in der Psychiatrie Tätigen? Welche Qualifizierungsprozesse sind notwendig und sinnvoll?



3 Editorial

4 Themenschwerpunkt

■ Homo therapeuticus im 21. Jahrhundert

Veränderte Anforderungen an Professionalität in der Psychiatrie
 Michael Eink, Seite 4

■ Berufsbilder und Qualifikationen der Berufsgruppen in der Psychiatrie im Wandel

Jutta M. Bott, Seite 7

■ Ambulante Gesundheits- und Krankenpflege in der Gemeindepsychiatrie

Michael Schulz, Bruno Hemkendreis, Michael Löhr, Volker Haßlinger, Seite 12

■ Zwischen Lebensweltorientierung und Psychotherapie

Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagogen als Reformgewinner?
 Ilse Eichenbrenner, Seite 15

■ Ärztliches Handeln im Zeichen einer subjektorientierten und trialogischen Psychiatrie

Selbstverständnis, Professionalität und Praxis im Wandel *oder*: Vom Halbgott zum Partner
 Niels Pörksen, Seite 17

■ Psychiatrie-Erfahrung als Kompetenz: Das Projekt EX-IN

Jörg Utschakowski, Seite 19

■ Zum Mythos der "Laienmitarbeiter" in der Soteria

Holger Hoffmann, Seite 21

■ Impulse zur Entwicklung der Sozialpsychiatrie durch Weiterbildung

Sozialpsychiatrische Weiterbildungen im Kontext der aktuellen Entwicklung der sozialen Berufe
 Jürgen Armbruster, Sylvia Fahr-Armbruster, Ulrich Nicklaus, Seite 23

■ Teamqualifizierung statt individueller Fortbildung?

Störungsorientierte Behandlungskonzepte als Herausforderung für die Qualitätsentwicklung
 Claudia Ehlert, Seite 27

■ Teams in Bewegung

Teamarbeit und Teamentwicklung im Rahmen von Veränderungsprozessen in der Psychiatrie
 Gabriele Tergeist, Seite 29

32 Spectrum

■ Atmosphären und Atmosphärenarbeit in der psychiatrischen Milieuthherapie

Stephan Debus, Seite 32

■ Traumasensible Therapie bei psychosekranken Menschen

Ingo Schäfer, Seite 35

39 Nachrichten

41 Termine

Themen 2009

- 1 Qualifizierung und Personalentwicklung
- 2 Jugendhilfe / Kinder- und Jugendpsychiatrie / Sozialpsychiatrie
- 3 Psychopharmaka
- 4 Qualitätsmanagement

Liebe Leserin,
lieber Leser

Editorial

es ist eine Binsenwahrheit: Die Qualität von sozialen und gesundheitsbezogenen Hilfen hängt vor allen anderen Faktoren von der Qualifikation des Personals ab, wobei wir hier Qualifikation in einem weiten Sinne verstehen und Motivations- und Haltungsaspekte einschließen. Der Aufbruch in der Psychiatrie seit Mitte der siebziger Jahre war auch eine gewaltige Qualifizierungsoffensive, die dazu führte, dass ganz neue Berufsgruppen in der Psychiatrie tätig wurden und ganz neue Perspektiven in der Aus- und Weiterbildung zum Tragen kamen. Dabei hatte die Psychiatrie über viele Jahre Not, überhaupt ausreichend Fachpersonal zu finden – so verdankte sich beispielsweise die Vermehrung von Psychologen in den Kliniken Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre auch den damaligen Schwierigkeiten, ausreichend Ärzte für die Tätigkeit in Landeskrankenhäusern damaliger Prägung zu finden.

Wir greifen das Thema auch deswegen auf, weil es Anzeichen gibt, dass das Nachwachsen der benötigten Fachkräfte demnächst nicht mehr so selbstverständlich funktioniert wie wir das zuletzt gewohnt waren. Die bereits heute bestehenden Schwierigkeiten in der Besetzung von Arztstellen in psychiatrischen Kliniken oder auch in der Besetzung von Stellen für psychosoziale Fachkräfte in ländlicheren Räumen zeigen das deutlich. Wir müssen uns mehr mit uns selbst befassen: mit den Professionen, mit den erforderlichen Qualifikationen und mit deren Erwerb.

Die Ökonomisierungsprozesse im Gesundheits- und Sozialbereich einerseits und die Veränderungen im Bildungswesen auf der anderen Seite haben auch Auswir-

kungen auf die Situation der in der Psychiatrie Tätigen. Das vor Ihnen liegende Heft sammelt dazu Schlaglichter.

Der erste Teil der Beiträge befasst sich mit den Professionen in der Psychiatrie. Wir fragen danach, welche neuen Anforderungen entstanden sind und wie sich die Berufe in der Konfrontation damit entwickeln, was psychiatrische Professionalität ausmacht und wie sich Berufsorientierungen verändern. Exemplarisch beziehen sich Beiträge auf drei zentrale Berufsgruppen: die Ärzte, die Pflegekräfte und die Fachkräfte der Sozialarbeit bzw. –pädagogik. Wichtige aktuelle Entwicklungstendenzen werden diskutiert in den Beiträgen über die Rolle der Nicht-Ausgebildeten in Soteria-Konzepten und über das Expertentum aus Erfahrung, das Psychiatrieerfahrene zunehmend einzubringen beanspruchen.

Ein zweiter Themenkomplex bezieht sich auf die Lernprozesse der in der Psychiatrie Tätigen. Teams sind die Grundeinheiten und potentiell die „Kraftwerke“ in der psychiatrischen Versorgung. Teamentwicklung benötigt daher besondere Aufmerksamkeit und Begleitung. Störungsorientierte Behandlungskonzepte erfordern spezifische Qualifizierungsprozesse für ganze Teams. Der Auftrag regionaler Versorgung erfordert Qualifizierungsprozesse auf regionaler Ebene. Alle drei Aspekte sind mit herkömmlichen Praktiken der Förderung individueller Fort- und Weiterbildung allein nicht zu bewältigen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

*Georg Schulte-Kemna
Jürgen Armbruster*

